Da sind sie ja!

Die Düsseldorfer Malerschule in unseren Straßen

Vermittlungsprojekt

von Inge Sauer und Susanne Dickel

Modul 1
Die Düsseldorfer Malerschule im öffentlichen Raum der Künstlerstraßen

Modul 2
Die Düsseldorfer Malerschule als gesellschaftliches Ereignis im Blaugrünen Ring

Modul 3
Die Düsseldorfer Malerschule in den Düsseldorfer Schulen

Modul 3 Die Düsseldorfer Malerschule in den Düsseldorfer Schulen (kulturelle Bildung)

„Da sind sie ja! – Die Düsseldorfer Künstler in unseren Straßen“ soll in allen Düsseldorfer Schulformen und in Hochschulen als langfristiges interdisziplinäres Kunst- und Vermittlungsprojekt durchgeführt werden.

Im Fokus stehen Schulen, die in fußläufiger Entfernung zu den nach Künstlern der Düsseldorfer Malerschule benannten Straßen liegen. Auf diese Weise können die Schüler ihren Stadtraum auf eine neue Art erleben und eigene künstlerische Aktivitäten im öffentlichen Raum entwickeln. Als nachhaltiges Projekt geplant, werden die Ergebnisse dokumentiert, ausgewertet und für Lehrer, Erzieher und Interessierte zugänglich gemacht.

Projektelemente

Spurensuche: Die Malerei des 19. Jahrhunderts und ihre Spuren in der Gegenwart
Stadtgeschichte: Künstler prägen die Stadtgesellschaft
Stadterkundung: Wahrnehmung der gebauten Umgebung
Partizipation: Schüler machen Kunst im Öffentlichen Raum

Projektablauf

1. Einführung
Im Vorfeld findet eine Einführung in das Thema statt: Die Künstler in unserer Stadt (Geschichte, Protagonisten, Wirkungsstätten, Spuren in der Stadt, Wirkung auf die Stadtgeschichte und Gegenwart) Vorträge, Lehrerfortbildungen, Einführungen in den Schulklassen werden von den museumspädagogischen Abteilungen angeboten.

2. Material
Schüler und Lehrer erhalten Material zu dem Künstler, nach dem eine Straße / Platz in der Nähe der Schule benannt ist.

3. Begleitung durch Künstler
Im Rahmen der Förderformate begleiten Künstler die Schüler und entwickeln eigene Themen und Präsentationsformen.

4. Schlusspräsentation
evtl. Aktionen mit Anwohnern, werden von den Initiatorinnen begleitet: Ausstellungen im Leerstand oder Aktionen im öffentlichen Raum sollen professionelle Standards erfüllen.
Parallel werden die Phasen der Projekte dokumentiert und festgehalten.

Beispielhafte Aktionen:

- Großplakate der Schülerarbeiten auf der Straße/ dem Platz,
- Inszenierung, z. B. „lebendes Bild“, Umzug der „Malerschüler“ mit Kostümen und Musik
- Führungen von Schülern durch das Viertel
- „Selfie“-Ausstellung im Leerstand
- selbstentwickelte Spiele, Memory, Stadtteilrallye
- Bei der Beteiligung mehrerer Schulen: Straßenfest (Ausschank und Imbiss) mit Projektion und Aktionen

In der Schule kann der Ablauf folgendermaßen realisiert werden:

Im Unterricht

Die Schüler (und Lehrer) lernen „ihren" Künstler kennen. (Name der Straße, des Platzes) Eine Broschüre wird in einem interdisziplinären Projekt (Kunstunterricht, Deutschunterricht, Geschichte, Grundschule: Heimatkunde) gelesen, das bereitgestellte Material genutzt, das Gelernte im Kunst-, Deutsch- oder Geschichtsunterricht vertieft.

Mit dem Künstler

Die Klassen besuchen die Kulturinstitute, wo die Originale und die Dokumente zu den Künstlern zu sehen sind. Die museumspädagogischen Abteilungen bereiten Material und Aktionen für die Schüler vor. Vor Ort werden mit dem betreuenden Künstler Stadterkundungen durchgeführt. Die Straßen und Plätze, die nach den Künstlern benannt sind, werden durch eine fotografische Dokumentation, Zeichnen in der Straße, ein „Erkundungstagebuch" dokumentiert. Dabei werden Möglichkeiten für Interventionen entwickelt. Eine Ideensammlung zu nachhaltigen Aktionen zur Aufwertung des Platzes, der Straße, der Schule, des Schulhofs wird hergestellt.

Im öffentlichen Raum

Die Abschlussveranstaltung findet im öffentlichen Raum und / oder in der Schule, im Leerstand statt. Aktionen wie ein Bürgerfest, eine öffentliche Präsentation mit Beteiligung der Einwohner, Institutionen, Geschäfte und der Bezirksvertretung sind geplant.

Im virtuellen Raum

Das Material soll für weitere Aktionen gesammelt werden: Dokumentation der Aktionen, Aufbereitung für die Projektdatenbank, Evaluation

Mögliche Themen für Kunstprojekte in der Sekundarstufe II oder an Hochschulen

- Website/Blog zur Düsseldorfer Malerschule (DMS)
- Entwicklung einer touristischen Tour
- Städtische Schätze: Was ist wo zu sehen? Kunstpalast, Stadtmuseum, Malkasten, Kunsthalle, Akademie
- Die DMS als ‚virtual reality': Fassadenprojektion mit Bildern aus der Zeit (Stadtarchiv)
- Projektumsetzung am Beispiel einer Straße
- Instrumente: Postkarten, Plakate, Aufsteller, Stelen, klassische Werbemedien,
- Großflächen, Murals, Leerstandsimmobilie, mobiles Medium, Workshops
- Gestaltung von Projektwoche oder übergreifenden Unterrichtseinheiten (Kunst/Geschichte/Deutsch/Medien)
- Der Blaugrüne Ring und die Künstlergesellschaft des 19. Jahrhunderts

Die Projekte werden von Künstlern durchgeführt.

Koordination, künstlerische Leitung der Präsentationen, Akquisition der Schulen und Förderanträge, Bereitstellung des Materials:
Inge Sauer, Susanne Dickel.

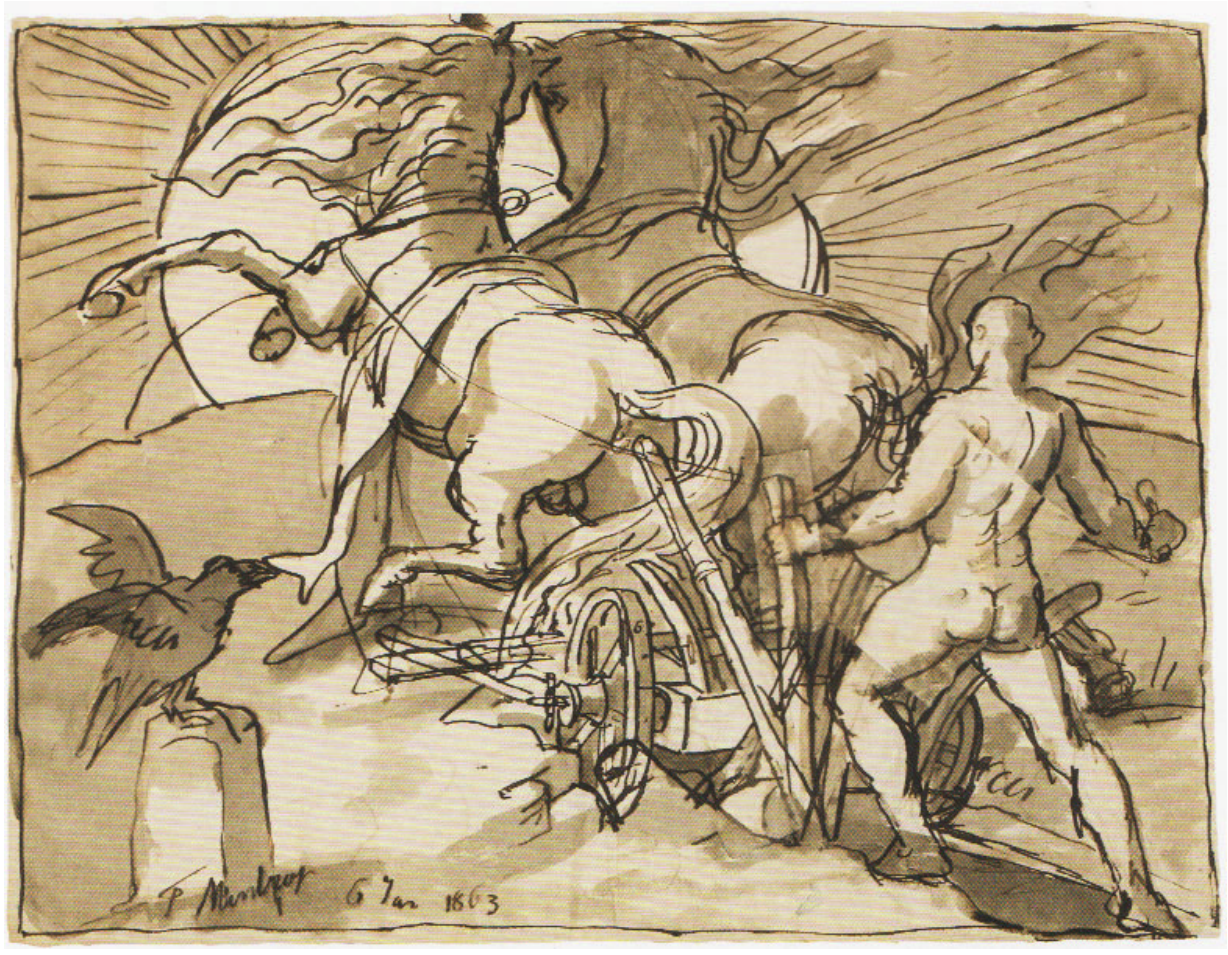
© Inge Sauer, Susanne Dickel, 2018
Januar 2019

Beispiel: Mintropplatz

HAT SCHREIBWAREN.
TEDi
NET KEINER.
HAT IDEEN.
tedi.com
DAMIT RECHNET

Clara, 9 Jahre
Theodor Mintrop: Der Tag besiegt die Nacht, 1855
linke Seite: Clara
Th. Mintrop: Fata Morgana, 1862
Carla, 6 Jahre

Hexen-Ausstellung im Leerstand
Theodor Mintrop: Ritt der Hexen in der Walpurgisnacht, 1855
Inge Sauer, Clara, 9 Jahre


P Manet 6 Jan 1863

Wettbewerb für Pflastermalerei (Carla, 6 Jahre)
Linke Seite: Th. Mintrop: Der Pflüger, 1863

„Lebende Bilder“ im Malkasten
Benjamin Vautier: Lebendes Bild im Düsseldorfer Malkasten, 1866
Malkastenfest, Venusteich mit Mitwirkenden des Kaiserfestes 1877
Malkastengarten

© Inge Sauer, Susanne Dickel, 2018
Januar 2019